

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 245.

Dienstag, den 2. September.

1834.

Tages-Befehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 1. September 1834.

Der Communalgarde wird bekannt gemacht, daß die Revue, welche alljährlich am 23. September, als dem Tage, an welchem Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann das General-Commando über sämtliche Communalgarden des ganzen Landes übernommen hat, von allen Communalgarden gehalten werden soll, für hiesige Stadt aber auch auf einen andern Tag verlegt werden kann, den 4. d. M. statt finden wird.

Die Compagnieen halten sich hierzu von Vormittag 11 Uhr an in Bereitschaft, damit sie sich auf Appell so schnell als möglich vereinigen können.

Der schnellern Formirung wegen soll aber an diesem Tage die Versammlung nicht auf ihren gewöhnlichen Compagnie-Sammelplätzen geschehen, sondern gleich auf ihren Bataillons-Sammelplätzen und zwar für diesen Tag:

das 1ste Bataillon, Grimma'scher Steinweg am Schwan,

die reitende Escadron, an Reimers Garten,

das 2te Bataillon, vor dem Hôtel de Prusse bis an das Gruner'sche Haus,

das 3te Bataillon, am Wagner'schen Hause, Front nach der Esplanade, und

das 4te Bataillon am Lehmann'schen Hause.

Der Commandant der Communalgarde.
Major von Schulz.

Wird der vierte September ein durch die Constitution geheiligter Tag seyn oder nicht?

Unter dieser Ueberschrift finden wir unter den Anzeigen des gestrigen Tageblattes einen Vorschlag, dem gewiß jeder Freund der Verfassung alle Beherzigung wünscht. Es ist zwar ein feierlicher Gottesdienst in allen Kirchen angeordnet und außerdem wird der Bürger durch andere Festlichkeiten an diesen wichtigen Tag erinnert. Doch hat man eine Unterbrechung der Gewerbe nicht geradezu vorschreiben wollen. Man hat es dem Bürger selbst, seiner Einsicht und seiner Liebe zu diesem festlichen Tage überlassen wollen, durch freiwilliges Schließen der geräuschvollen Locale des täglichen Geschäftes auch seinerseits den Sinn und das Gefühl für die Heiligkeit des Tages zu bethätigen. Gewiß wird er diesem Vertrauen in seine vaterländische Gesinnung ent-

sprechen. Wir werden Gewölbe und Kaufläden an diesem wichtigen Tage der Feier geschlossen und das Handwerkzeug ruhend finden. Sollte es einer besondern Uebereinkunft dazu noch bedürfen, so wird es patriotisch gesinnte Männer geben, welche sich der Sache gern unterziehen. So schwierig es auch immer ist, eine große Anzahl unter einen Hut zu bringen, so glauben wir doch, daß in dieser Sache die Meinungen nicht getheilt seyn werden. In der That läßt sich auch kaum eine anständige Feier, ja eine durch Gottesdienst in allen Kirchen zu begehende Feier ohne Unterbrechung der Gewerbe denken. Denn wer soll an diesem Gottesdienste Theil nehmen, wenn jeder seinen gewöhnlichen bürgerlichen Geschäften nachgehen muß? Die bei weitem größere Zahl der Einwohner ist dadurch geradezu von jeder Theilnahme ausgeschlossen und auch die übrigen, welche ihr eigener Herr sind, können sich, wenn ihre Diener arbeiten,

dem Geschäfte nicht entziehen. Doch wenn sie auch für die Zeit des Gottesdienstes ihr Geschäft verlassen wollten, vorher und nachher aber in demselben arbeiteten, würden sie da wohl ihr Gemüth gehörig sammeln können, würden sie die Stimmung, die Andacht mit in das Gotteshaus bringen, welche das Gemüth empfänglich macht für höhere Eindrücke? Gewiß nicht! — Der ganze Zweck der gottesdienstlichen Feier und die ganze Wirkung derselben würde zerstört werden. Deshalb wünschen wir nochmals dem wohlgemeinten Vorschlage volle Beherzigung!

Aufmunterung zum Ehestande.

Sehr ist der Ehestand verschrien heut' zu Tage!
Man nennt ihn eine Last, ein Trübsal, eine Plage;
Man giebt den Weibern Schuld, sie seyen nicht getreu,
Der Herrschsucht zugethan, verschwenderisch dabei.
Die Ehe kostet Geld, die Betten würden schlimmer,
Es reiche der Erwerb, trotz Fleiß und Müh', nicht immer.
Die Weiber trachteten, nur sich zu divertiren,
Es lief daraus hinaus, den Mann zu ruiniren,
Und was nicht Alles mehr man von den Frauen spricht!
Doch leg' auf solch' Geschrei ich wenig nur Gewicht.
Kein Wahrheitsliebender wird je sich so vergessen,
Der Ehen Unheil bloß den Frauen beizumessen!

Zu läugnen ist es nicht, gern will man zugestehen,
Daß hier und da ein Weib sich möge schwer vergehen,
Jedoch ein felt'ner Fall kommt wenig in Betracht!
Es steht überdem in jedes Mannes Macht,
Der Ehe Zwietracht, die er fürchtet, zu vermeiden;
Er beuge ihr nur vor, mit Festigkeit, bescheiden,
Die jungen Frauen sind gelehrig und geschmeidig,
Sie nehmen Weisung an. Der Gatte fehlt unfreutig,
Wenn Mängel liebevoll er anfangs übersieht,
Und nicht sein Weibchen gleich nach seiner Weise ziehet.
Nur er allein ist Schuld, der zärtlich schwache Mann,
Wenn später Ungebühr er nicht mehr hindern kann.

Doch, möge man auch noch so laut, so bitter klagen;
Bei weitem ist es nicht so arg in unsern Tagen.
Der Ehen sah' ich viel und frei muß ich bekennen:
Nur Wenige davon konnt' ich nicht glücklich nennen.
Wer auf den Ehestand stets schmält, giebt zu verstehen,
Daß ein sehr glücklich Paar er näher nie gesehen.
Er überzeuge sich! bald wird er in sich gehen,
Und nimmer rücksichtslos auf alle Ehen schmähen.
O welche Seligkeit ist Sterblichen hienieden
Durch treue Liebe an der Götin Hand beschieden!
Es schmeckt die Freude nicht, wenn man sie nicht getheilet,
Der Schmerz, der Kummer wird gemildert, oft geheilet.

Wo ist der treue Freund, der so viel Antheil nähme,
Als eine Sat.in, wenn uns Unglück überkäme?
Der so lebendig sich, so inniglich erfreut,
Als sie, wenn freundlich uns das Glück die Hände deut?

Oft muß der Ehemann tief in Geschäften leben;
Hat dann ermüdet er zur Gattin sich begeben,
So trocknet sie den Schweiß von seiner Stirn, und fragt
Besorgt: ob nicht vielleicht er sich zu sehr geplagt?
An ihrer Seite wird das Plätzchen eingenommen,
Man tänzelt, plaudert, läßt die lieben Kleinen kommen.
Er drückt sie an die Brust, er hört mit Wohlgefallen
Vielleicht zum ersten Mal den Namen „Water“ lallen.

In seinen Kindern sieht auf's Neu' er sich erblühen,
Er bietet Alles auf, sie wacker zu erziehen.
Durch unsichtbare Hand weicht Segen er verbreiten,
Es hebt der Wohlstand sich, es mehren sich die Freuden.
Und hat getragen er des Lebens Last und Hitze;
An Kindern findet er dereinst die schönste Stütze.
Wie glücklich fühlt er sich umgeben von den Seinen,
Die ihn verehren und es herzlich mit ihm meinen!
Der Freuden Höchste steht jedoch ihm noch bevor:
Die Tochter, leihet sie dem Freier willig Ohr;
Der brave Sohn, bringt er ein Liebchen in das Haus;
Mit Freuden richtet er den Kindern Hochzeit aus.

Höchst angenehm wird der Familienkreis erweitert,
In welchem oft man sich vergnügt und erheitert.
Man sieht den Großpapa mit seinen Enkeln spielen,
O, wer es nicht vermag, das Alles mitzufühlen,
Verbleibe immerhin in seiner Einsamkeit!
Er kennt die Ehe nicht, die so viel Freuden deut.
Er bleibe unvermählt! kann er nicht unterlassen,
Aus Irrthum, Eigensinn, den Ehestand zu hassen.
Indeß, wie allbekannt, er wird bestraft dafür!
Das Gegentheil ist er von dem Gemälde hier:
Kehrt er zurück nach Haus, er findet krumme Bände,
Gewahret Niemand, der sich traulich zu ihm fände.

Bloß die den Haushalt führt, sie hat sich eingestellt,
Ob schon die Wirthschaft klein, sie fordert täglich Geld.
Er glaubte unvermählt bedeutend zu ersparen;
Er irrt, Ersparniß will sich wenig offenbaren.
Er fühlet selbst, er ist nicht recht in seiner Sphäre,
Er sieht verlassen sich, er spüret eine Leere,
Die ihm ein Räthsel ist und keineswegs behagt.
Verstimmt ist er, weil oft ihn Langeweile plagt.
Trotz Wohlstand, Ehre, Glück, entbehrt er wahre Freuden,
Es will ihn gar nicht recht in seiner Wohnung leiden.
Er gehet aus, er sucht sich möglichst zu zerstreuen,
Umsonst, das Herz bleibt kalt, es kann ihn nichts erfreuen!

Und wie? wenn überrascht der Jahre Lenz verstreicht?
Der Sommer auch entflieht? wenn schon das Haar sich bleicht?
Wenn er als Greis sich sieht? ihn Krankheit überfällt?
Wenn Alter, Schwachheit, ihn an's Bett gefesselt hält?
Wer wartet, pfleget sein? es lassen seine Erben,
Gefühllos, einsam ihn und ohne Thränen sterben.
Sein wohlverworb'nes Gut, das seinen Kindern bleibe,
Ergreifen Fremde, oft voll Undank, sonder Liebe.
Zu spät wird ihm es klar, daß er gar sehr gefehlet,
Zu spät bereuet er, daß er sich nicht vermähltet. —
Nur der stirbt ruhig, der die Seinen um sich einet,
Wenn nach vollbrachter Bahn der Sensenmann erschelnet!

Ein alter Junggefell! ein Hagestolz! nein nein!
 Ich möchte in der That nicht so gescholten seyn!
 Des Lebens Zweck wird dann vollständig erst erreicht,
 Wenn uns're Liebe sich zu einer Gattin neiget,
 Die uns, wenn man sie treu und liebenswürdig findet,
 Die schönste Blume in den Kranz des Lebens windet.
 Naht unser Stündlein; geht man ein zu seiner Ruh;
 Die Gattin drückt uns mit Schmerz die Augen zu.
 Wohl! wer es vermag, wer thätig, wer gesund,
 Der schliefe wohlgemuth des Herzens süßen Bund!
 Sey unentschlossen nicht, bedenke seine Jahre,
 Mit jedem Tage tritt er näher hin zur Bahre.

A.

Miscellen.

Herzog Georg schenkte als Belohnung militärischer Verdienste, zur Zeit des dreißigjährigen Krieges, mittelst Instruments d. d. Hameln den 24. Januar 1635, dem Obersten Wolf und dem Major v. Plettenberg sämmtliche Juden in der Stadt Münden, „solchergestalt, daß sie alle ihre Güter, wo dieselben anzutreffen, und bei Geistlichen und Weltlichen Standes stehen, und verlehnet seyn, confisciren, zu sich nehmen, für das Ihrige behalten und sie alsdann darauf ziehen lassen mögen, woselbsten sie vermeinen, für sich und die Ihrigen Geleit und Sicherheit zu haben.“

Friedrich der Weise, welcher 1525 als Kurfürst von Sachsen starb, bemerkte einst, daß einer der Edelleute muthwilliger Weise durch das Korn ritt. Er verbot bei Tafel ihm Brot vorzulegen und als der Edelmann darüber befremdet war und sehr nach einem Stückchen Brot zu verlangen schien, sagte er

zu ihm: „Sehet Ihr nun, was für eine herrliche Sache es um das liebe Brot ist? Ein andermal reiztet das Getreide nicht wieder nieder, sonst seyd Ihr nicht werth, daß Ihr das liebe Brot esset.“

Witterungs-Beobachtungen vom 24. bis 30. August 1834.

(Thermometer frei im Schatten.)

Aug.	Barom. b. 10° + R.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.	
Stunde.	Pariser Z. Lin.				
24.	Morg. 8	27. 10 —	+ 17 —	O.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 9, 4	+ 23, 2	OOS.	Sonnensch. matt.
	Abds. 10	— 7, 9	+ 17, 8	NNO.	fernes Gewitter. *)
25.	Morg. 8	— 9, 9	+ 14, 3	SW.	Sonnenblicke.
	Nachm. 2	— 10 —	+ 18, 5	SW.	Wolken.
	Abds. 10	— 10 —	+ 13, 7	SW.	gestirnt.
26.	Morg. 8	— 10, 3	+ 14, 3	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 10 —	+ 20, 3	SW.	leicht bewölkt.
	Abds. 10	— 9 —	+ 15 —	O.	heiter.
27.	Morg. 8	— 8, 4	+ 16, 8	O.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 7, 5	+ 21, 8	O.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 8 —	+ 15 —	NW.	Regen u. Blitze. **)
23.	Morg. 8	— 9, 5	+ 13 —	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 11, 0	+ 18, 1	SW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	28. 0, 8	+ 11, 6	SW.	gestirnt.
29.	Morg. 8	— 0, 6	+ 13, 5	SSW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 11, 3	+ 19, 2	SSO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 11, 3	+ 14, 5	SSO.	gestirnt.
30.	Morg. 8	— 11 —	+ 13, 6	SO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 11 —	+ 21, 4	SO.	heiter.
	Abds. 10	— 10, 7	+ 17, 2	SO.	gestirnt.

*) Von 11 bis gegen 2 Uhr Blitze und Regen mit Sturm.
 **) Von 1/7 bis nach 11 Uhr fernes Gewitter mit Regen und Wind sich endigend.

Redacteur: D. A. Parkhausen.

Börse in Leipzig, vom 1. September 1834.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	137	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	109 1/2
do.....	2M.	—	Holländ. Ducaten à 2 1/2 Thlr.....	—	13 1/2
Augsburg in Ct.....	k.S.	100 1/2	Kaiserl.....do.....do.....	—	13 1/2
do.....	2M.	—	Bresl.....do.....à 68 1/2 As do.....	—	12 1/2
Berlin in Ct.....	k.S.	—	Pasvir.....do.....à 65 As do.....	—	12 1/2
do.....	2M.	—	Species.....	—	1 1/2
Bremen in Louis'd'or.....	k.S.	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
do.....	2M.	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	100 1/2
Breslau in Ct.....	k.S.	103 1/2	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	—	Silber 15l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100 1/2	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—			
Hamburg in Bo.....	k.S.	147 1/2	R. k. 5str Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M.	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl....	—	—
London pr. L. St.....	2M.	6. 16 1/2	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1262	—
do.....	3M.	6. 15 1/2	K. k. 5str. Metall. à 5 pCt.....	100 1/2	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S.	79 1/2	do. seit 1829 à 4 pCt.....	91	—
do.....	2M.	78 1/2	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	3M.	78 1/2	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	99	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S.	—	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.....	2M.	—	poln. in pr Cour.....	—	—
do.....	3M.	—			

Exclusiv der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech- selte à 3 pCt.		
grosse.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	92½
kleinere.....	—	100½	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.			Commer-Credit-Cassenscheine		
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	grosse.....	—	100
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc.-Dd.			kleinere.....	—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 2. September, zum zweiten Male: Von Sieben die Hässlichste, Lustspiel in 3 Acten, nebst einem Vorspiele: Der arme Teufel, Lustspiel in einem Acte von Anqely.

Anzeige für Banquiers und Kaufleute.

Bei Gebrüder Reichenbach in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bader, C. L., Arbitrage-Tabellen für Banquiers und Kaufleute nach einer neuen vervollkommeneten, höchst einfachen und praktisch-brauchbaren Methode bearbeitet. Enthaltend 64 Tabellen für die Hauptsammelplätze Europa's. In Folio, gebunden à 1 Thlr. 16 gGr.

Wie schwierig und zeitraubend im Allgemeinen die Berechnung der Wechsel-Arbitragen ist, wird wohl mancher Geschäftsmann in Erfahrung gebracht haben, und doch ist diese Berechnung ein Haupterforderniß, um richtig und vortheilhaft disponiren zu können.

Einem Jeden, der damit zu thun hat, wird daher das Erscheinen vorstehenden Hilfsbuches gewiß willkommen seyn, und dieß um so mehr, da er nur zwei Hilfszahlen in den Tabellen aufzusuchen und diese zu addiren hat, — was natürlich leicht im Kopfe geschehen kann, — um sogleich das gesuchte Facit zu finden.

Nicht allein die Brauchbarkeit und Reichhaltigkeit der Tabellen, sondern auch die zuverlässige Richtigkeit derselben, — wofür schon der Name, so wie die theoretischen und praktischen Kenntnisse des Herrn Verfassers bürgen, — werden dieses mühsame Werk gewiß empfehlen.

Leipzig, im August 1834.

Literarische Anzeige. So eben ist fertig geworden und bei Adolf Froberger in Leipzig (Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus) zu haben:

Conversations-Lexikon für den Handgebrauch.

In einem Bande.

Dritte Ausgabe.

124 Bogen cartonirt. Subscriptionspreis 2 Thlr. 8 Gr.

Der schnelle Absatz der sehr starken 2ten Auflage ist unstreitig der beste Beweis der Brauchbarkeit dieses schönen, wohlfeilen Buches, welches zugleich als Fremdwörterbuch zu gebrauchen ist und auf 124 Bogen in Lexikonformat an 30000 belehrende Artikel enthält.

So eben ist erschienen und bei uns zu haben:

Lenz, Dr. C., die sorgsame Hausfrau.

Ein Taschenbüchlein für Damen und alle diejenigen, welche die besondern Eigenschaften und Wirkungen der Speisen und Getränke auf den menschlichen Körper kennen lernen wollen. 8. geb. 12 Gr. Hermann & Langbein.

Im Magazin für Industrie und Literatur (Grimma'sche Gasse Nr. 594) ist zu haben: Schlesisches Taschenbuch. Herausgegeben von D. Schmidt. 6 Jahrgänge. Mit vielen Kupfern. Gebunden 3 Thlr. (Früherer Preis 9½ Thlr.)

Im Verlage des musikalischen Magazins (G. Schubert) in Leipzig, neuer Neumarkt Nr. 12, ist so eben erschienen:

Leipziger Schützenball-Tänze. Ew. Wohlöbl. Schützen-Gesellschaft gewidmet von Gustav Köhler. Mit der Abbildung des neuen Schützenhauses. Preis 8 Gr.

Anzeige. Die Herren Pränumeranten auf

Wolff's Encyclopädie der deutschen National-Literatur

wollen das so eben erschienene 2te Heft in Empfang nehmen.

Georg Wigand (Nicolaisstraße, Quandts Hof.)

Holz = Versteigerung.

Mehrere Haufen altes Bauholz sollen gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Cour. im schwarzen Brete, Freitag, den 5. d., zwischen 10 und 12 Uhr meistbietend versteigert werden. Verwaltung: Ausschuss der deutschen Buchhändlerbörse.

Bekanntmachung. Nächsten Donnerstag, den 4. dieses Monats, ist wieder in der Brauerei des Herrn Kammerrath Ploß, Nicolaisstraße, Hahnemann'sches Weißbier, à Maasß 6 Pf., zu haben.

Bekanntmachung. Diejenigen Herren, welche mir Handtücher zur Aufbewahrung gegeben, bitte ich ergebenst, selbige im Laufe dieser Woche abholen zu lassen, da meine Function am Parthebade der Lohgerberwiesen zu Ende ist. Auch für das mir bewiesene Wohlwollen fühle ich mich zum herzlichsten Danke verpflichtet. Der Pförtnerwächter.

Empfehlung. Hauben werden fortwährend billig gewaschen und ausgeputzt im Sporer-gäßchen Nr. 83, 3 Treppen hoch.

Anzeige. Wilhelm Müller ist von heute, als den 1. September, an nicht mehr in meinem Geschäfte, was ich zur Vermeidung möglicher Verwechslungen hierdurch bekannt mache. Carl Schubert, in Auerbach's Hofe.

Anzeige. Einfache und leicht ausführbare Schablonen, nebst dazu gehörigen Originalen zur orientalischen Malerei, sind zu haben bei Carl Drobisch, in Auerbach's Hofe.

Anzeige.

Um mehreren, schon oft in Erfahrung gebrachten, Irrthümern vorzubeugen, veranlaßt Unterzeichneten nochmals, einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß die Gießerei sich auf dem Rausche, goldene Waage Nr. 869, befindet, wo alle Arten Messing- und Metallgusswaaren zu völliger Zufriedenheit und zu dem möglichst billigen Preise reparirt und gefertigt werden. Leipzig, am 31. August.

Carl Massias, Roth- und Glockengießer-Obermeister.

Anzeige. Gebrauchte Sachen, als: feine und ordinäre Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matrasen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Petschaste, silberne Löffel, Dosen, Sporen, chirurgische Instrumente, Platten, Mörtel, Reißzeuge, Goldwaagen, Gewebre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Rosshaare, Zinn, Kupfer, Messing, Porzellan u. dgl. m., kauft zum Verkauf Fr. E. D. P-sutz, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe, Wohnung Brühl Nr. 730.

Maculatur = Verkauf.

In den Expeditionen des Unterzeichneten lagert eine sehr ansehnliche Quantität Maculatur, aus abgethanen Rechnungen und entbehrlichen Acten bestehend, so wie eine Partie Pappeschaalen, über 1300 Stück, welche hoher Anordnung zu Folge an den Meistbietenden veräußert werden sollen.

Kaufsliebhaber können diese Gegenstände, auf Anmelden, in der hiesigen Kreis-Schocksteuer-Einnahme, Rathhaus zwei Treppen hoch, von dato an in Augenschein nehmen.

Zum äußersten Bietungstermin ist

der 27. September d. J.

bestimmt. Demjenigen, der bis dahin auf einen oder den andern dieser Gegenstände das höchste Gebot gethan, werden selbige gegen Bezahlung in Conventionsgeld oder den gleichstehenden Cassen-billets sofort verabsolget werden. Leipzig, am 30. August 1834.

Kreissteuer-Einnehmer Schmidt.

Verkauf: Feine Weizenstärke verkauft in Fässern wie im Einzelnen billigt

Carl Ferdinand Kast, Johanneßvorstadt, Glockenstraße Nr. 7.

Bücher = Verkauf.

Durch den Ankauf einer Privatbibliothek von circa 1000 Bänden habe ich mein antiquarisches Lager von Büchern u. dgl. vermehrt, weshalb ich Bücherfreunde darauf aufmerksam mache, da es zur Ergänzung der Bibliotheken für Viele Werke enthalten könnte, indem sich sehr seltene und schätzbare Sachen unter dieser neu hinzugekommenen Bibliothek aus den verschiedensten Fächern der Literatur, hauptsächlich aber der Geschichte und ihren Hilfswissenschaften vorfinden.

Der Antiquar Schröder, alter Neumarkt, große Feuerkugel

Verkauf. Eine Tabakschneidbank, 1 Patronentasche, 1 Pulverhorn, Hut und Federstuß, 1 Commode, 1 Stehpult, 1 Divan und Sopha stehen zu verkaufen Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Verkauf. Neue engl. Vollhöringe werden in Tonnen und in Schocken billig verkauft bei Carl Ferdinand Kast, Johannesvorstadt, Glockenstraße Nr. 7.

Verkauf. Eine Partie schöne neue trockne Morcheln sollen billig verkauft werden durch F. W. Schulze, Petersstraße, drei Rosen.

Waschrolle = Verkauf. Eine in gutem Stande befindliche Waschrolle ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen bei J. G. Herfurth, Petersstraße Nr. 112.

Zu verkaufen ist ein fast ganz neuer wenig gebrauchter Kutschwagen, viersitzig, mit Verdeck und allem Zubehör, in Federn hängend und sehr bequem als Reisewagen. Herr Regel, im Kurprinz auf dem Rosßplatz Nr. 902, wird hierüber nähere Auskunft ertheilen und den Wagen auf Verlangen vorzeigen.

Zu verkaufen sind mehrere Ballen Maculatur verschiedenen Formates. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist eine kleine eiserne Geldcasse. Das Nähere in der Expedition dies. Bl.

H ä n g e l a m p e n
von 1 bis 20 Flammen, so wie Sinombre-, Spieltisch-,
Wand- und Studir-
Lampen in den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen, empfiehlt die
Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik
von
Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,
am Markte Nr. 2 im Thomä'schen Hause.
Auch sind in dieser Fabrik Sinombra- und Milchglocken, Cylindergläser, Cylinder-
bürsten, Dochte, Dochtscheeren und Delfkannen, zu allen Lampen passend, vorräthig.

Alter Naumburger Tischwein,
um das Gefäße zu räumen, die Flasche à 4 Gr., bei
G. F. Grimmer, Hainstraße, im Stern.

Imperial-Cigarren à 100 Stück 1 Thlr.,
eine neue Sorte, nicht zu schwer und nicht zu leicht, von äußerst angenehmem Geruch, empfiehlt als
etwas ganz Vorzügliches
F. W. Schulze, Petersstraße, drei Rosen.

FÜR JAGDLIEBHABER.

Aus der Fabrik des Herrn Anton Burckhardt in Weimar empfangen wir eine schöne Auswahl **Jagdgewehre**, welche sich durch solide und schöne Arbeit besonders empfehlen.
L. Herold & Comp.



Seidene und Glacé-Handschuhe,

in allen Farben für Herren und Damen, Gürtelschnallen und Gürtelschlösser, einer ganz neuen modernen Art, neuste Ohrbehänge und Nadeln, complete Paruren, fein vergold. Ketten, Armbänder und dergl. Schlösser, neuste Hemdenknöpfchen, Strickbeutel u. m. dgl. erhalten und empfehlen
Gebrüder Tecklenburg, am Markte.

Auszuleihen sind zum 1. Novbr. d. J. 5000 Thlr. zur ersten Hypothek auf Grundstücke in oder nahe bei Leipzig zu 4 pCt. Unentgeltliche Nachricht Grimma'scher Steinweg Nr. 1285, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Kaufgesuch. Es wird in hiesiger Stadt von einem Bürger ein Haus zu kaufen gesucht, welches mit 1000 Thlr. Anzahlung übernommen werden kann. Versiegelte Adressen bittet man unter Ab. — in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gewölbe gesuch. Am neuen Neumarkte wird von einer Kunsthandlung, so wie auch von einer kurzen Waarenhandlung, ein geräumiges Gewölbe, ersteres jährlich, das andere in den Messen, von Michaeli d. J. zu miethen gesucht durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung.

In Nr. 1112 auf der Gerbergasse ist die erste Etage im Hintergebäude, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zu Michaeli d. J. zu vermieten. Das Nähere Reichsstraße Nr. 484 eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Ein schöner heller, trockner Keller mit einer heizbaren Stube und zwei Eingängen, der eine vom Markte an der Mittagsseite, der andere vom Hofe des Hauses, welches sich vorzüglich zu einer italienischen Waaren- oder zu einer Weinhandlung eignet, ist ganz billig zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist bei dem Hausmann in Nr. 339 zu erfahren.

Vermiethung. Drei Niederlagen, in welchen Bücher aufbewahrt wurden, sind zu gleichem Behuf von jetzt an oder Michaeli zu vermieten und das Nähere darüber zu erfragen in der Tuchhandlung von Carl Bürn, Markt Nr. 171.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte Nr. 3 ist eine helle, geräumige und gut meublirte Stube, mit Aussicht auf die Straße, nebst Kammer zu vermieten und das Nähere daselbst in der 4ten Etage zu erfragen.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 3. Septbr., lade ich zu Beesseak mit geschmorten Kartoffeln höflichst ein.
Steffgen, im Gewandgäßchen.

Einladung. Morgen, Mittwoch, den 3. September, lade ich zum Concert und Schlachtfest ganz ergebenst ein, mit der Bitte um zahlreichen Besuch. Täubchen, im Kohlgarten.

Liebner.

Großes Concert in Walters Kaffeehause zu Lindenau,

heute, Dienstag, den 2. September.

Bei anhaltend heißen Tagen war es nicht möglich, die Garten-Concerte gehörig fortzusetzen, da aber jetzt der Garten und selbst die Lindenauer Allee sehr schattenreich ist, so bitten wir ein verehrungswürdiges Publicum ganz ergebenst, uns dieses Mal durch einen recht zahlreichen Besuch gütigst zu erfreuen. Anfang um 4 Uhr.

J. G. Walter, Wirth.

Barth, Stadtmusikus.

Reisegelegenheit. Den 7., 8. 9. d. M. geht ein bequemer Scheibenwagen nach Frankfurt a/M. Zu erfragen im blauen Koffe.

Verloren wurde gestern Vormittag vom Thomaskirchhofe bis zur Hintergasse ein Bürgerschein. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag vom Thomaskirchhofen durch die Schulgasse bis an das Schloß ein chamoisfarbiges Creppontsch. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1036 parterre abzugeben.

Stehen gelassen wurde bei Schreibers Erben von einem Herrn ein Bambusrohr

Gefunden. Wer eine Schürze verloren hat und sich legitimiren kann, kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen in Auerbachs Hofe bei G. Will.

* * * Macht roth' Feuer! macht roth' Feuer! — K.....

* * * Ohne Vortheil löst man kein Licht aus. — — — M...h.

Zhorzettel vom 1. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Geh. Rath v. Kochow, v. Naumburg, bei v. Krainig.
Hr. Wege-Baumstr. Frisch, v. Freiburg, im Hotel de Sav.
Die Frankfurter sährende Post.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Cand. Knecht, v. hier,
Hr. Pastor Gretsche, v. Zeitz, bei Dem. Walther, und
Hr. Rittmstr. v. Beulow, v. Gera, unbestimmt.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Kräger, v. Weidenhausen, unbestimmt.

Hr. Stud. Lamprecht, v. Berlin, im g. Adler.

Hr. Juwelier Schlesinger, v. Dessau, in Nr. 515.

Hr. Rfm. Ascher, v. Dessau, bei Warncke.

Hr. Rfm. Parck, v. hier, v. Schwedt zurück.

Auf der Berliner Post, 1/10 Uhr: Mad. Jäger, v. Dessau,
bei Schmidt.

Auf der Halberstädter Post, 1/5 Uhr: Hr. Rfm. Solomon,
v. Magdeburg, unbestimmt, Hr. Referend. Strümpfer,
v. Neuhaldensleben, u. Hr. Arzt Kurth, v. Magdeburg, p. d.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Gen.-Consul Doretto, v. Paris, im Hotel de Saxe.

Auf der Kasper Post, 1/7 Uhr: Hr. Auscultator Bogt,
v. Pippstadt, in St. Berlin.

Hr. Rfm. Hesse, v. Eisenach, im Hotel de Russie.

Hr. v. Adlendorf, v. Naumburg, in St. Berlin.

Der Frankfurter Post-Packwagen, um 6 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Hr. Rfm. Fischer, v. Prenzlau, passirt durch.

Hr. Amtm. Ludwig, v. Peinsburg, im Pute.

H o s p i t a l t h o r.

Mad. Rudolphi, v. Halle, im Palmbaume.

Auf der Prager Post, um 5 Uhr: Hr. Rfm. Hofmann,
v. hier, v. Rochsburg zurück, Hr. Kammermusikus Wal-
purger u. Hr. Walpurger, technischer Gehilfe, v. Berlin,
im Hotel de Saxe, Hr. Rfm. Erwis, v. Hamburg, im
Hotel de Pologne.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Nacht-Post: Hr. Rfl. Demiani u.
Schmidt, v. hier, Hr. Oberamt. Otto, v. Dagenow,
in St. Berlin, Hr. Rfm. Schmidt, v. Gera, im gr. Baume,
Hr. Prof. Thoreck, v. Dresden, Hr. D. Robbi, v. Halle,
u. Hr. Regier.-Secretär Michaelis, v. Merseburg, p. d.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Rfm. Schüter, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Stud. Dryander, v. hier, v. Halle zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r. Vacat.

P e t e r s t h o r.

Hr. Stud. Schmuht, v. hier, v. Lichtenstein zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Post, um 7 Uhr: Hr. Rfl. Heude
u. Moltrecht, v. hier, v. München u. Borna zurück,
Hr. Hauptm. v. Feiden, v. Eger, in Bükows Hause,
Hr. Stud. Divier, v. München, u. Hr. Lieuten. Rimpler,
v. Berlin, in St. Berlin.

Hr. Winter, Bergwissenschaftsbesl., v. Nassau, in St. Wien.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. D. Schaade, nebst Familie, v. Meissen, im Blumenberge.
Hr. Präsident v. Reisenberg, v. Halle, passirt durch.

Hr. Gutsbes. Eckardt, nebst Gattin, a. Kurland, im Hotel
de Saxe.

Hr. Rfm. Brunowick, v. Ascherleben, passirt durch.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Post, 1/1 Uhr: Hr. Apoth. Braun,
Hr. Rfl. Keffmann u. Gerard u. Hr. Stud. v. Koch-
noyzen, v. Berlin, passiren durch, Hr. Rfm. Romelt,
v. London, passirt durch, u. Hr. Oberpfarrer Rige,
v. Gräfenhainichen, passirt durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. v. Hartwig, v. Merseburg, passirt durch.

Hr. Pblgcommis Potwell v. Halle, im Palmbaume.

Auf der Frankfurter Post, 1/1 Uhr: Hr. Rfm. Pflugradt,
v. hier, v. Paris zurück, Hr. Rfl. Hellwig u. Eiermann,
v. Stettin u. Potsdam, pass. durch, Hr. Prof. Wdicker
u. Hr. Partic. Müller, v. Berlin, passiren durch.

Hr. Pastor Muff, v. Königstein, passirt durch.

S e t e r s t h o r.

Hr. Prof. Arland und Mad. Therbusch, von Berlin, im
Hotel de Pologne.

Hr. Partic. Kofelack, nebst Familie, v. Berlin, pass. d.

Hr. Graf Pevs, v. Adstrig, im Hotel de Baviere.

Hr. Rfm. Asmann, v. Magdeburg, im Kranich.

Hr. Prof. Hanel, v. hier, v. Kayna zurück.

Hr. Struß, nebst Familie, v. Magdeburg, im Blumenb.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Hauptm. v. Minkwig, v. Taschwitz, im deutsch. Hofe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Mad. Just, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Cand. Hermes, v. Bregensfeldt, passirt durch.

Mad. Kämpfe, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

Hr. Posthler. Gög, v. Lüben, bei Mad. Süßmich.

Hr. Hauslehrer Förster, v. Neudeschüg, bei Prof. Lindner.

Hr. Cand. Voigt u. Schieritz, v. Dresden, pass. durch.

Hr. Partic. Insson, v. Brüssel, im Hotel de Saxe.

Hr. Rfm. Stein, v. Dresden, passirt durch.

Hr. v. Ahlenfeld, von Weimar, und Dem. Hennebeeg,
v. Dederungen, passiren durch.

Hr. Literatus Kaim, v. Dresden, unbestimmt.

Auf der Dresdner Post: Hr. Rfl. Golde u. Sendig,
u. Hr. Actuar Weickert, v. hier, v. Dresden zurück,
Hr. Fabr. Schmidt, v. Stralsund, u. Hr. Rfm. Wessels,
v. Bremen, im Hotel de Baviere, Mad. Dypenheim,
v. Hamburg, im Blumenberge, Hr. Ober-Appell.-Rath
Blume, v. Lübeck, Hr. Rfm. Huth, v. Frankf. a/M.,
u. Dem. Schneider, v. Herrnhut, passiren durch.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Commis Sommermeister, a. Dresden, v. Halle, p. d.

Hr. Pblgscris. Hochstädter, v. Darmstadt, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Oberst v. Gallobin, v. Petersburg, u. Hr. D. Charby,
v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Hr. Partic. Horst, v. London, im Hotel de Saxe.

Hr. Rfm. Schöler, v. Offenbach, in Nr. 1.

Auf der Berlin-Köln Post, um 5 Uhr: Hr. Appell-
Ger. Rath Madihn, v. Köln, Hr. Arzt Düsterberg,
v. Berlin, u. Hr. Bauinsp. Bruns, v. Fürstberg, p. d.

P e t e r s t h o r.

Hr. Gastw. Döbernig, v. Altenburg, passirt durch.

Hr. Musikus Schubert, v. Eisenberg, bei Barth.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Druck und Verlag von verw. D. J. F. S.